

erröten

REDDEN



Eine Ausstellung von Alba D'Urbano und Dagmar Varady / An exhibition by Alba D'Urbano und Dagmar Varady

vom / from 12.9.09 bis / until 10.10.09
Vernissage / Opening 11.09.09, 19.00 Uhr

ufo - Galerie und Kunstraum

Adam-Kuckhoff-Straße 30
06108 Halle
tel: +49 345 91 92 90 6
fax: +49 1212 53 54 21 02 6



Walter Benjamin - zutiefst bemüht, in einer unübersichtlichen Welt Erfahrung neu zu denken - resümiert die Zeit des ersten Weltkriegs: „Denn nie sind Erfahrungen gründlicher Lügen gestraft worden als die strategischen durch den Stellungskrieg, die wirtschaftlichen durch die Inflation, die durch den Hunger, die sittlichen durch die Machthaber. Eine Generation, die noch mit der Pferdebahn zur Schule gefahren war, stand unter freiem Himmel in einer Landschaft, in der nichts unverändert geblieben war als die Wolken, und in der Mitte, in einem Kraftfeld zerstörender Ströme und Explosionen, der winzige gebrechliche Menschenkörper.“ Mit diesem Torso, zusammengesetzt aus Erfahrungsrudimenten, sozialem und architektonischem Elend, verklärten Dingen, galt es Prozesse zu entwickeln, die vom Wissen um den historischen Präzedenzfall, aber auch vom Eindruck der „Wolken“ geprägt waren, also von dem, was als das Schwerelose und Unbestimmbare als einziges ungefährdet und unverletzt überlebte: aus der Eigenheit der Wolken die Eigentlichkeit des Lebens entwerfen.

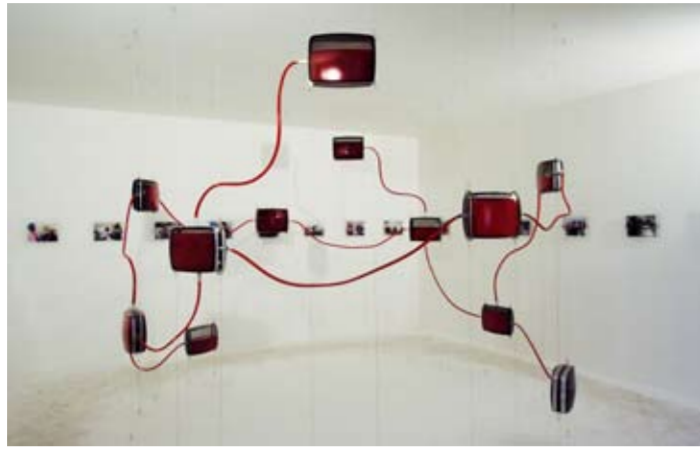
Walter Benjamin - struggling to find new ways of considering experience in a confusing world - sums up the time of the First World War: "Never has experience been belied more thoroughly than strategic experience by trench warfare, economic experience by inflation, bodily experience by hunger, moral experience by those in power. A generation that had still gone to school on horse-drawn streetcars now stood under an open sky in a landscape in which nothing remained unchanged but the clouds, and right in the middle, amidst a force field of destructive currents and explosions, the tiny, frail human body." With this torso, composed of rudiments of experience, of social and architectural misery, of things enslaved, processes had to be developed that were shaped by the knowledge of the historic precedent, but also the impression of the "clouds", which, being weightless and without definition, had proven the only safe and unharmed thing to survive: to conceptualise the actuality of life from the peculiarity of the clouds. (Marc Rieš) - Text zu Abbildung [7] von Dagmar Varady / Text for the picture [7] by Dagmar Varady

[2]



[3]

[4]



[6]

[5]

In der Gemeinschaftsausstellung von Alba D'Urbano und Dagmar Varady werden Arbeiten gezeigt, die vorher noch nicht in diesem Zusammenhang präsentiert wurden. Emergenz nimmt dabei eine wesentliche Rolle ein. Auf diesen Begriff beziehen sich die Künstlerinnen und transformieren die Galerie in einer Art Reagenzglas, in dem die einzelnen Kunstwerke einen dichten Dialog miteinander und mit dem Publikum initiieren. Im Italienischen bedeutet das Wort „emergenza“ Ausnahmezustand, Notfall, Notstand. Um Aufmerksamkeit zu erzeugen, wird rund um den Globus jeden Tag durch die Medien eine Flut von Bildern transportiert und ausgestrahlt, die suggestiv auf die Wahrnehmung wirkt und manipulativ menschliche Urteilskraft beeinflusst. Die seit Jahren im Bereich der Neuen Medien arbeitenden Künstlerinnen nehmen in der jetzigen Ausstellung auf beide Aspekte der Emergenz Bezug und eröffnen mit ihren Arbeiten einen visuellen und auditiven Erfahrungsmoment, der „emergente“ Medienbilder und Aufmerksamkeit steigernde massenmediale Strategien aufgreift und thematisiert. Das Ausstellungskonzept ist Bestandteil eines „fließenden Werkprozesses“. Das Ausstellen ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, wie: das Herausstellen der Prozesshaftigkeit der Arbeiten; die Bereitschaft, sich auf das nicht vorhersehbare, irritierende Moment einzulassen; das Experiment als Teil einer größeren Gesamtstruktur zu begreifen. / The joint exhibition by Alba D'Urbano and Dagmar Varady features works that have not been presented in this context before.



[7]



[8]

Emergenz takes a central role in the exhibition. The artists refer to this concept and transform the gallery into a kind of test tube, where the individual artworks initiate a close dialogue amongst each other and the audience. In Italian the word "emergenza" means state of emergency, distress, crisis. In order to raise attention a flood of images, which has a suggestive influence on perception and manipulates human judgement, is transported and distributed around the globe by the media each day. In the present exhibition, the artists, who have been working in the field of new media for years, take up both aspects of emergence, and create a situation of visual and auditive experience through their works which examines and explores "emergent" media images and attention-raising mass media strategies. The concept for the exhibition is part of a "fluid work process". Exhibiting is connected to certain conditions, such as: emphasising the process nature of the works; a willingness to appreciate the unforeseeable, irritating aspects of the situation; to recognise the experiment as part of a greater overall structure.

Abbildungen / Pictures:

[1] Dagmar Varady
INFLAMED - Diasec Face Sandwich, 25,5 x 39,5 cm, 2005

[2-3] Alba D'Urbano
L'ETA DELL'ORO - Installationsfotos / installation photographs, 2001
Realisiert in Zusammenarbeit mit Nicolas Reichelt.
Die Installation thematisiert aktuelle Wertvorstellungen und Güterverteilungen in der Globalgesellschaft. Die 30.000 von den Künstlern produzierten Schokolater - Stellvertreter für die Kinder, die täglich an Unterernährung sterben - konnten von den Besuchern gegen einen ent-

sprechenden Geldwert mitgenommen werden. Der gewonnene Betrag wurde in Zusammenarbeit mit einer Hilfsorganisation in die Kakaoanbaugelände Südamerikas zurück gebracht. Realised in collaboration with Nicolas Reichelt. The installation explores current values and the distribution of goods in global society. The 30,000 chocolate coins produced by the artists - representing the children who die each day of malnutrition - could be acquired by the audience for a fixed amount of money. The total profits were transferred back to areas of cacao cultivation in Latin America in collaboration with a relief organisation.

[4-5-6] Alba D'Urbano
MONITO_RAGGIO - Installationsfotos / installation photographs, 2004 *
Im Zentrum der Installation dominiert ein kreisförmig ausgerichtetes Einbau. Die einzelnen Glaskörper entpuppen sich bei näherer Betrachtung als jeweils zwei gegeneinander verklebte, ausrangierte Monitore, die mit einer rubinroten Flüssigkeit gefüllt sind. Im starken Kontrast zu den ungewohnt stillen Bildschirmen stehen die farbig auf Glas gedruckten Bilder, die an den Wänden des Raumes installiert sind. Diese Aufnahmen wurden im Internet, auf der Webseite tenbyten.org "10x10-100 Words and Pictures that Define the Time" recherchiert. A circularly aligned mount dominates the centre of the installation. On closer inspection, the individual glass objects reveal themselves as two discarded monitors glued together and filled with a ruby-coloured liquid each. The images printed in colour on glass that are installed on the walls of the room stand in harsh contrast to the unusually still monitors. These images were found on the website tenbyten.org "10x10 - 100 Words and Pictures that Define the Time".

[7] Dagmar Varady - WOLKENVIDEO / CLOUD VIDEO, Screenshot, 2006

[8-10] Alba D'Urbano
PRIVAT PROPERTY: INTERIOR/INTIMATE, Fotoserie / Series of photo-



[9]

[11]

[10]



[9]



[12]

Im Vergleich zu älteren Versuchen, den Begriff der Natur zu bestimmen, wird in jüngster Zeit eine einheitliche Definition abgelehnt und auf den sich jeweils räumlich, zeitlich und diskursiven Wandel hingewiesen. Natur wird also jeweils auf seine semantischen Dimensionen hin befragt und auch nicht im klassischen Sinn als außermenschlich begriffen. Dafür waren maßgeblich das Selbstverständnis der Naturwissenschaften sowie auch der ästhetische Begriff der Natur seit dem 18. und 19. Jahrhundert. So gibt es in den unterschiedlichsten Weltkulturen keineswegs jeweils einen einheitlichen Begriff von Natur, der mit unserem lateinischen Ursprung identisch ist. ?Natur? ist im Lateinischen von „nasci“ abgeleitet und meint dasjenige, was gezeugt wurde bzw. entstanden ist, bezieht sich also auf einen Ursprung. Ob dieser jedoch im eigentlichen Sinn durch ein Subjekt initiiert wurde und einen Schöpfungsmythos meint, wie die Religionen interpretieren, oder doch nicht viel eher sich selbst entwickelte, wie es der griechische Begriff der? physis? (phyein = wachsen lassen) nahe legt, bleibt prinzipiell im abendländischen Denken unbestimmt. Ebenso führen die Naturwissenschaften zwar den Begriff der Natur in ihrem Titel, jedoch lassen sich keinerlei Gemeinsamkeiten in der naturwissenschaftlichen Verwendung finden. „All science has one aim, namely, to find a theory of nature“, pointiert Ralph Waldo Emerson (Emerson, „The Complete Works“, Bd. 1, Cambridge 1903, S. 4). Theorie und nicht Natur ist also das Ergebnis des Denkens. Aus diesem Grund kann nur die Frage nach dem Umgang mit Natur gestellt werden und nicht nach ihrem Wesen. Einige Facetten sind Ökologie, Naturphilosophie, Geschichte, Anthropologie, Landschaft, Technik, Ästhetik. Spätestens seit 1800 ist die naive Selbstverständlichkeit, sich unmittelbar auf Natur zu beziehen, dahin. Novalis hat beispielsweise keinen einheitlichen Naturbegriff benutzt, sondern ein sprachliches Gemurmel aus Reden über die Natur entwickelt. Dagegen gilt bei Hegel und seinen Nachfolgern: Natur ist das Andere. Hegel gebraucht den Begriff als strukturelles Element, um ein Anderes zu positionieren: den Begriff des „Geistes“, die Grundlage des philosophischen Denkens der modernen Welt. Schließlich bleibt festzuhalten: „Das also ist die Lage des Sprechens über Natur: Wo über sie gesprochen wird, ist sie gerade nicht.“ (Hartmut Böhme: Natürlich/Natur, in: Ästhetische Grundbegriffe, 4. Bd., Stuttgart 2002, S. 437). In comparison with previous endeavours to define a concept of nature it appears that a consistent definition is neglected in recent times while spatial, temporal and discursive change is respectively acknowledged. Nature is therefore examined in terms of its semantic dimen-

(Vorderseite - Schriftzug) / (Front - Writing)
Dagmar Varady, „Redden/erröten“, Zeichnung auf Transparent / Drawing on banner, 2009

(Vorderseite - Foto) / (Front - Image)
Alba D'Urbano / Dagmar Varady, „Still“, Fotografie, 40 x 60, 2009
Foto/Photograph: Michael Ehrhart

* 10 x 10 ist ein Internetprojekt des Künstlers Jonathan Harris (Number 27) in Zusammenarbeit mit dem italienischen FABRICA research center. / * 10 x 10 is an Internet project of the artist Jonathan Harris (Number 27) in collaboration with the Italian FABRICA research center.



[13]



[14]



[9]

sion and likewise is not conceived in the classical sense as existing beyond the human frame. The self-conception of the natural sciences and the aesthetic notion of nature did play a decisive role in this development since the 18th and 19th century. Among the varied cultures of the world there exists no consistent concept of nature which is identical to our Latin root at all. In Latin, nature is derived from "nasci", meaning that which was conceived or otherwise created and as such refers to an origin. Whether this moment of creation was in its actual sense initiated by a subject or rather indicates a myth of creation, as religions interpret it, or did unfold by itself as the Greek term physis ("phyein" = to let grow) suggest in principle remains undefined in occidental thought. Likewise, the natural sciences carry the term nature in their name, yet there are no commonalities to be found at all in its use in the natural sciences. "All science has one aim, namely, to find a theory of nature", as Ralph Waldo Emerson pointed out (Emerson, „The Complete Works“, Bd. 1, Cambridge 1903, S. 4). Theory, and not nature, is thus the result of thought. This is the reason why we can only formulate questions of how we deal with nature and not what its essence is. Ecology, nature philosophy, history, anthropology, landscapes, technology, aesthetics represent some facets. Ever since 1800 the naive convention to make direct reference to nature has vanished. Novalis for example adhered to no coherent idea of nature but developed a linguistic murmuring through speaking of nature. Hegel and his followers held a contrasting notion: nature is the Other. Hegel uses the term as a structural element in order to position the Other: the concept of the mind, the foundation of philosophical thought in the modern world. It remains to conclude: "Such is the location of speaking about nature: where we discuss it, it is perfectly absent." (Hartmut Böhme: Natürlich/Natur, in: Ästhetische Grundbegriffe, Vol. 4, Stuttgart 2002, p. 437).

Aus: Wolkenatlas „Eine Annäherung an emergente Phänomene im künstlerischen und theoretisch-wissenschaftlichen Experiment“. Ein Projekt von PVC.cloud, Tobias Pfeifer und Dagmar Varady. From: Wolkenatlas "Eine Annäherung an emergente Phänomene im künstlerischen und theoretisch-wissenschaftlichen Experiment". A project by PVC.cloud, Tobias Pfeifer and Dagmar Varady.



[15]



[16]

graphs, verschiedene Maßen / various dimensions, 2003-05
Die dicht gedrängten und vielfach überladenen Bilder zeigen die zweifelhaften Errungenschaften der heutigen Konsumgesellschaft in formaler und inhaltlicher Anlehnung an die traditionelle Bildgattung des Stilllebens. Die T-Shirts, als Träger von Botschaften bekannt, verweisen auf die sich neu konstruierende Ebene, die sich durch den Bezug zwischen Person und Kleidung ergibt. / The densely crowded and multiply overcharged images show the doubtful achievements of contemporary consumer society with reference to the traditional genre of the still life in terms of form and content. The T-Shirts, established as carriers of messages, point to a level that begins to construct itself in the conjunction of person and clothing.

[9] Dagmar Varady
OHNE TITEL, Installation bestehend aus zwei Zeichnungen, jede 41,5 x 21,5 cm und einer Farbkopie, 41,5 x 21,5 cm, 2009 / UNTITLED, installation consisting of two drawings, 41,5 x 21,5 cm each and a colour copy, 41,5 x 21,5 cm, 2009

[11] Dagmar Varady, VIRGINSNOW - Duratrans, 105 x 130 cm, 2007
[12] Teilnehmer am Kongress / Congress attendants: The difference of art and art research across the disciplines, thu-fr 23-24, april 2009 under the Auspices of ELIA (The European League of Institutes of the Arts) Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Fotomontage / Photomontage: Dagmar Varady

[13-14] Alba D'Urbano
SON_NO - Video, 2005-2009
Ein schlafender, männlicher Körper, eine Landschaft der besonderen Art. Die Haut mit ihren Erhebungen ist die Bühne der Handlungen einer Kriegerfigur unserer Zeit. Sie durchschreitet den Körper, es untersucht ihn wie ein feindliches Gebiet. / A sleeping male body, an extraordinary landscape. The skin with its inclines is the stage of action of a warrior figure of our age. It traverses the body and scans it like enemy territory.

[15-16] Alba D'Urbano
NATURA MORTA - Intervention im öffentlichen Raum / Intervention in the public space, Fotografien / photographs - 2006
Realisiert in Zusammenarbeit mit Jörg Brombacher / Realised in collaboration with Jörg Brombacher.
In NATURA MORTA wird der Wald als kulturelle Landschaft betrachtet, als Projektionsfläche menschlicher Phantasien und deren medialen Ursprung. Die minimale interventionen im Waldareal fokussieren auf das Klima der Angst, das in den letzten Jahren durch die Medien verbreitet wird. / In NATURA MORTA the forest is seen as a cultural landscape, as a projection surface of human fantasies and their origins in the media. The minimal interventions in the woodland area focus on the climate of fear, which has been spread by the media in recent years.